

Neuer Worpsweder Kunstverein präsentiert im Village Arbeiten von Karin Friedrichs

Farben und Formen durch Musik und Tanz

Donata Holz 22.10.2016

Worpswede. Sie liebt die Musik und den Tanz. Der Rhythmus und der Schwung, den sie dabei spürt, geht durch sie hindurch und wird zu Farbe und Form auf ihren Bildern. Für die Malerin Karin Friedrichs sind Musik und Tanz die „urmenschlichsten Ausdrucksformen“, die sie auch während künstlerischer Arbeit begleiten. Unter dem Titel „Con Fuoco“ zeigt sie ab Sonntag ihre Arbeiten in den Räumen des Neuen Worpsweder Kunstvereins im Village.



„Ich interessiere mich für den Menschen und möchte wissen, wer hinter der Maske steckt“, sagt Karin Friedrichs und drückt dies auch in ihren Bildern aus. (Hans-Henning Hasselberg)

Der schwungvolle Pinselstrich, die tänzerische Leichtigkeit der Linien sind charakteristisch für die Malerin, die seit 1979 regelmäßig auf Ausstellungen im In- und Ausland vertreten ist. Geprägt wurde ihre Arbeit auch durch zahlreiche Aufenthalte in verschiedenen Ländern der Welt. So lebte sie unter anderem über zwei Jahre in Afrika. Beeinflusst durch die dortige Kultur sind Stelen entstanden, in denen einerseits Masken und andererseits das menschliche Gesicht zu sehen sind. „Ich interessiere mich für den Menschen und möchte wissen, wer hinter der Maske steckt“, sagt die Künstlerin, die in Bremen geboren wurde und zunächst als Dolmetscherin arbeitete, bevor sie sich dem Studium der Malerei widmete.

Die Auseinandersetzung mit dem Menschen zeigt sich auch in einem dreiteiligen Gemälde auf transparentem Acryl. Allein aus farbigen Umrisslinien, bei denen sie sich auf Rot, Blau, Grün und Gelb konzentriert, entwickelt sie unterschiedliche Bewegungen eines Paares. Während auf der ersten Tafel die Annäherung sichtbar wird, bewegen sie sich auf der zweiten im Gleichschritt und kommen schließlich auf der dritten aus dem gemeinsamen Takt.

Den inneren Rückzug, die Quelle der Kraft, deutet die Künstlerin mit einem Gemälde an, auf dem Menschen schemenhaft dargestellt, von gelbem, strahlendem Licht umgeben, in einer grünen Oase verweilen. Ein weiteres großformatiges Bild entstand nach der Musik von Ravel. Hier schuf die Malerin zunächst durch graue dynamische Striche ein Oval, in dem man auf verschiedene Figuren trifft. Dominant im Vordergrund erscheint eine Frau mit wildem roten Haar, das seine Farbe über den Bildraum versprüht.

Dort lassen sich im Hintergrund weitere Figuren entdecken, wie ein Paar, das sich aneinander schmiegt. Die Malerin setzt die Musik, die sie bei der Arbeit hört, in Farben und Formen um, entwickelt Striche und Figuren aus den Klängen heraus. Häufig tanzt sie auch bei der Arbeit, sodass der Schwung direkt aus der tänzerischen Bewegung entsteht.

Auf diese Weise kam es vor einigen Jahren zu einer Performance im Bremer Schauspielhaus. Dort übersetzte Karin Friedrichs vor Ort Brahms-Klänge in Malerei. Ein Gemälde, das zu dieser Musik entstand, ist ebenfalls in der Ausstellung zu sehen. Auf einer großen Leinwand, die zunächst mit verschiedensten Farben so bearbeitet wurde, dass sie eine Stimmung aus Gelb und Orange ausstrahlt, ruht eine Frau vor einem Baum. Die Figur ist allein aus roten Umrisslinien entworfen. Auf der gesamten Leinwand kommt es zu malerischen Bewegungen und feinen Strichen, die wie Farbspritzer anmuten, sodass gleichzeitig malerische und grafische Elemente deutlich werden.

Große Elemente, große Flächen

Karin Friedrichs arbeitete ab 1983 mit Choreografen des Bremer Tanztheaters wie Johann Kresnik und Reinhild Hoffmann zusammen. So schuf sie auch große Elemente für Bühnenbilder, wie die Ausstellung zeigt. Dazu setzt sie auf der großen Fläche den Pinsel an und entwickelt Figuren in tänzerischer Dynamik, wobei sie sich allein auf Schwarz konzentriert. Arbeiten dieser Art erinnern an asiatische Kalligrafie. So auch eine Reihe kleinerer Bilder, die sie „Clownerien“ nennt. Aus nur wenigen dynamischen Strichen entwirft sie Figuren in Bewegung, im Handstand oder Tanz, allein oder zu zweit. Akzentuiert und ergänzt werden die Striche durch feine zeichnerische Elemente.

Ob große oder kleine Formate, die Bewegung und Dynamik der Künstlerin sprechen aus jedem Bild: „Con Fuoco“ (mit Feuer). Die Ausstellung mit den Arbeiten von Karin Friedrichs wird an diesem Sonntag 23. Oktober, um 15 Uhr in den Räumen des Neuen Worpsweder Kunstvereins im Village, Bergstraße 22, eröffnet. Zur Einführung spricht die Kunsthistorikerin Yvette Deseyve.